

GEORGISCHE FILMTAGE

02.-11.01.2025

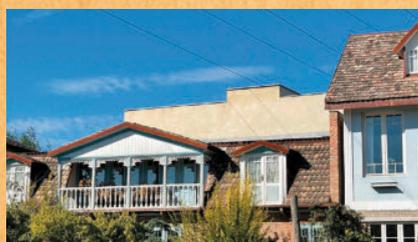
THEATER AM OLGAECK

STUTTGART



FESTLICHE ERÖFFNUNG

Donnerstag 02.01.2025, 19:30 Uhr



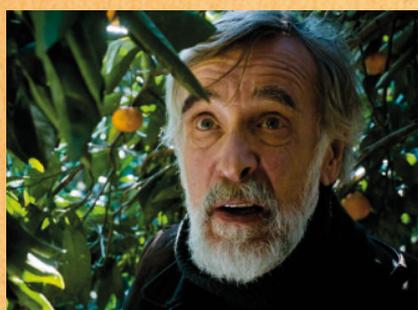
FOTOAUSSTELLUNG

Wano Abramischwili: Fokus Georgien, Georgischer Wein & Häppchen

Als Gott das Land an die Völker verteilte, saßen die Georgier beisammen, lobpreisten den Herrn bei Wein und fröhlichem Gesang und erschienen viel zu spät vor seinem Thron. Der Allmächtige zeigte sich jedoch gerührt und schenkte Ihnen das kostbarste Stück Land das noch geblieben war - sein eigenes.

Georgische Legende

Donnerstag 02.01.2025, 20:00 Uhr



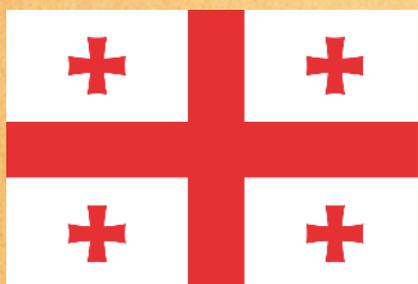
TANGERINES - MANDARIINID

Estland / Georgien 2013, 87 Min., Regie: Zaza Urushadze

Eine Oscar-nominierte poetische und humanistische Fabel darüber, wie man sich in schwierigen Zeiten und unter sehr komplizierten Umständen seine Menschlichkeit bewahrt. Nur zwei Mandarinenbauern sind in der gebirgigen Einöde an der Grenze zu Georgien noch übriggeblieben. Ivo und Margus gehören der estnischen Minderheit an. Eigentlich wollten sie schon längst zurück in ihre Heimat. 1992 geraten sie dennoch zwischen die Fronten. Sie findet einen verwundeten kaukasischen Krieger und einen georgischen Soldaten, der noch lebt. Die beiden pflegen die Feinde gesund. Doch sie wollen nicht vom Krieg untereinander ablassen. Eine spannende Parabel vor beeindruckender Landschaft. Ein pazifistischer Thriller mit grandiosen Figuren und ungewöhnlichen Lösungen.

Tangerines gewann zahlreiche internationale Filmpreise. Auf dem Internationalen Filmfestival Warschau gewann der Film 2013 den Publikumspreis; Sasa Uruschadse wurde als bester Regisseur geehrt und für den Grand Prix des Festivals nominiert.

Freitag 03.01.2025, 19:00 Uhr



„GEORGIEN“

Politik, Kultur & Wein, Film und Gespräch

Tradition und Moderne wechseln sich schnell in diesem Land, wo die Hundertjährigen die feurigen Tänze schmettern und die Gipfel des Kaukasus Gebirges über 5000 Meter hoch in den Himmel ragen.

Rainer Kaufmann ist Journalist, Publizist und Filmemacher, ist seit mehr als 30 Jahren in Georgien als Journalist unterwegs. Mit seinen Filmen, Büchern und Vorträgen will er nicht die Schokoladenseite des Landes zeigen und seine Postkarten-Ansichten, sein Interesse gilt der georgischen Kultur und Tradition abseits der Touristen-Wege. Er war auch in den Monaten vor der Wahl und den Tagen danach vor Ort präsent und kann daher viele Hintergründe zur komplizierten Lage im Land darstellen, die im Mainstream der deutschen Medien-Berichterstattung über diese Wahlen nicht vorkommen. Eine mehr als nur spannende aktuelle Reportage.

Zu Film und Präsentation gibts georgischen Wein und kleine Gerichte und vor allem einen spannenden Dialog mit dem Georgien-Kenner Rainer Kaufmann.

Samstag 04.01.2025, 19:30 Uhr



AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH

Georgien / Schweiz 2023, 110 Min., Regie: Elene Naveriani, OmdU

Etero, eine 48-jährige Frau aus einer georgischen Provinzstadt, stürzt beim Brombeerpflücken lebensgefährlich von einem Felsvorsprung. Mit viel Glück kann sie sich retten. Nach dieser Nahtoderfahrung ist sie nicht mehr dieselbe und beginnt, ihr Leben infrage zu stellen. Sie ist die einzige alleinstehende Frau in ihrem Dorf. Eine Seltenheit, um die man sie nicht beneiden sollte. In Georgien, einem Land, in dem die traditionellen Erwartungen an Frauen oft erdrückend und fest verankert sind, steht die Protagonistin Etero vor der großen Herausforderung, ihr individuelles Glück inmitten einer patriarchal dominierten Gesellschaft zu finden. Der Film verwebt geschickt die Frage, inwieweit sich Frauen über traditionelle Rollenbilder wie Mutterschaft und Ehe definieren lassen sollten, mit der kraftvollen Vorstellung, dass es möglich ist, abseits dieser Erwartungen ein unabhängiges, emanzipiertes Leben zu führen – und dabei tiefes Glück und Erfüllung zu empfinden. Und manchmal ist dieses Glück einfach nur ein Stück Kuchen.

Sonntag 05.01.2025, 18:30 Uhr



DIE MAISINSEL

Georgien 2014, 101 Min., Regie: George Ovashvili

Im fast wortlosen Drama Die Maisinsel bewirtschaftet ein georgischer Bauer den fruchtbaren Boden kleiner Fluss-Eilande mit seiner Enkelin, als ein verwundeter Soldat die Ruhe stört. Es ist ein bemerkenswertes Drama, eine fast stumme Erzählung mit starken, oft aber auch enigmatischen Bildern über eine symbolische Suche nach einem freien Leben in der vergänglichen Welt einer kaukasischen Grenzregion. Im Kreislauf von Bebauen, Säen und Ernten erzählt der Film von einem Leben unter feindlichen Bedingungen. Hauptakteur ist ein Naturphänomen: Der Fluss Enguri lässt im Frühjahr kleine Inseln mit fruchtbarem Boden entstehen, welche von Bauern benutzt werden, um Mais anzubauen und zu ernten, bis die Inseln im nächsten Herbst wieder weggespült werden. Die Schönheit und Wildheit der Landschaft, die ausdrucksstarken Gesichter, einfache Handgriffe und sinnfällige Gesten sprechen für sich. Der Film wird zum Gleichnis auf das menschliche Leben überhaupt: es wird geschaffen, gestaltet und ist in seiner Dauer begnzt.

Anschl. Filmgespräch

Montag 06.01.2025, 19:30 Uhr



WET SAND

Georgien / Schweiz 2021, 115 Min., Regie: Elene Naveriani, OmdU

In einem kleinen georgischen Küstenort am Schwarzen Meer wird eines Tages der ältere, zurückgezogene lebende Eliko (Tengo Javakhadze) erhängt aufgefunden. Seine Enkelin Moe eine toughe Städterin, kehrt in das Dorf ihrer Kindheit zurück, um die Beerdigung zu organisieren. Moe ist sich zwar der fortschrittsfeindlichen Atmosphäre in der Gemeinde bewusst, ist aber dennoch überrascht, als sie sich mit einem komplizierten Lügengeflecht konfrontiert sieht, das von brutaler Intoleranz und grausamer Ablehnung jeglicher Art von Andersartigkeit geprägt ist.

Nur in Amnon und Fleshka die zusammen die örtliche Bar bewirtschaften, findet sie Verbündete. Durch sie kommt Moe, die sich wie ein Fremdkörper in dieser Szenerie fühlt, der jahrzehntelang verborgenen Beziehung ihres Großvaters auf die Spur, Elikos bestgehütetem Geheimnis. Diese Liebe versucht sie vor der ignoranten Bevölkerung zu beschützen und dabei sich selbst treu zu bleiben.

Georgisches Drama über eine tragische queere Liebesgeschichte gibt den Außenseiter:innen des ländlichen Georgiens eine Stimme.

Dienstag 07.01.2025, 19:30 Uhr



ALS WIR TANZTEN

Georgien / Schweden 2019, 113 Min., Regie: Levan Akin, OmdU

Merab ist Student an der Akademie des Georgischen Nationalballetts in Tiflis. Sein größter Traum ist es, professioneller Tänzer zu werden. Als Irakli neu in die Klasse kommt, sieht Merab in ihm zunächst einen ernstzunehmenden Rivalen auf den ersehnten Platz im festen Ensemble. Aus der Konkurrenz wird bald ein immer stärkeres Begehren. Doch im homophoben Umfeld der Schule, in der konservative Vorstellungen von Männlichkeit hochgehalten werden, wird von den beiden erwartet, dass sie ihre Liebe geheim halten.

Das mitreißende Liebes- und Tanzdrama des schwedischen Regisseurs Levan Akin wurde in Cannes als Entdeckung gefeiert und seitdem vielfach ausgezeichnet, unter anderem in vier Kategorien beim Schwedischen Filmpreis Guldbaggen.

Mittwoch 08.01.2025, 19:30 Uhr



MEINE GLÜCKLICHE FAMILIE

Georgien / Deutschland / Frankreich 2016, 115 Min., Regie: Nana Ekvimishvili, Simon Gross

Am Abend ihres 52. Geburtstags verkündet die Lehrerin Manana ihrer völlig überraschten Großfamilie, dass sie ausziehen wird, nachdem sie 25 Jahre lang mit ihrem Mann verheiratet war. Manana lebt zusammen mit ihm, ihren Eltern und ihren zwei erwachsenen Kindern samt Schwiegersohn in einer Drei-Zimmer-Wohnung in Tbilisi, der Hauptstadt von Georgien. Doch als Manana tatsächlich ihre Koffer packt, sind alle fassungslos. Manana sei längst aus dem „Scheidungsalter“ heraus und habe einen einwandfreien Ehemann, der weder trinke, Drogen nähme oder sie schlage.

Der Film scheint von der ersten Szene an dem Geist von Virginia Woolfs Ein Zimmer für sich allein verpflichtet. Und so verkehrt sich die im Plot angelegte Frage nach den Gründen für Mananas Verhalten für die Betrachter*innen immer wieder in ihr Gegenteil: Warum sollte Manana überhaupt irgendetwas anderes wollen, als allein vor rauschenden Blättern am geöffneten Balkonfenster zu sitzen, Sahnetorte zu essen und auf ihrer Gitarre melancholische georgische Lieder zu spielen?

Donnerstag 09.01.2025, 19:30 Uhr



OTAR'S DEATH

Georgien / Deutschland / Litauen 2021, 90 Min., Regie: Ioseb „Soso“ Bliadze, OmdU

Ein nächtlicher Unfall verkettet die Schicksale zweier Familien. Es entwickelt sich eine bissige und raffiniert erzählte Tragikomödie, ein Beispiel für die Vitalität des georgischen Kinos.

In einem Hochhaus in Tbilissi und einem abgelegenen Haus auf dem Land leben zwei scheinbar ungleiche Familien. Ketu und ihr jugendlicher Sohn Nika führen ein typisch städtisches Leben. Tamara ist in ländlicher Langeweile gefangen und pflegt gemeinsam mit ihrem Sohn ihren älteren Vater Otar. Die Wünsche und Träume der Mütter und Söhne scheitern an der Realität. Die Schicksale beider Familien verbinden sich, als Nika in einer Spätsommernacht mit dem Auto Otar anfährt. Um ihren Sohn vor einer Anklage zu bewahren, muss Ketu innerhalb eines Tages eine große Geldsumme auftreiben. Eine Reihe von Ereignissen nimmt ihren Lauf, die der einen Familie ebenso viel Leid zufügt wie sie der anderen Möglichkeiten eröffnet, und die trotz aller Tragik zart-bittere Ironie nicht ausschließt.

Freitag 10.01.2025, 19:30 Uhr



VOR DEM FRÜHLING

Deutschland / Frankreich / Georgien / Tschechien 2016, 95 Min., Regie: George Ovashvili

Der Präsident, einst Volksheld und Befreier seines Landes, wird entmachtet und muss in die wilde Gebirgsregion seiner Heimat flüchten, begleitet nur von einer Handvoll treuer Anhänger. In der Hoffnung auf loyale Unterstützer zu stoßen und die Macht wiederzugreifen, ziehen sie über schneebedeckte Berge und unwegsame Pässe, durch tiefe Wälder und reißende Ströme - voll Schönheit und Gefahren. Die all umschließende Natur, ihr Zufluchtsort, stellt sich als unberechenbare Gewalt heraus, die sich jederzeit gegen sie wenden kann. Wem kann der Präsident noch trauen? Seine Träume, die Vergangenes heraufbeschwören, beginnen sich mit der Wirklichkeit zu verweben. Langsam verschwimmt das Ziel vor seinen Augen und das frühere Staatsoberhaupt muss sich einer folgenschweren Entscheidung stellen. Der Film erzählt eine poetische Geschichte von Macht und ihre Auswirkungen auf die Menschen und der Schönheit und Urgewalt der Natur.

Samstag 11.01.2025, 19:30 Uhr



DIE ZÄHMUNG DER BÄUME - TAMING THE GARDEN

Georgien / Schweiz / Deutschland 2020, 92 Min., Regie: Salomé Jashi, OmdU

Ein riesiger Baum schwebt scheinbar über das Meer. Aufrecht stehend und vielfach gegen das Umkippen gesichert, in seiner alten Heimat buchstäblich entwurzelt und einer neuen, ungewissen entgegensteuernd, ist er ein machtvoll Symbol der Verhältnisse und Hierarchien in Georgien. Ein steinreicher und politisch mächtiger Mann sammelt alte Bäume, die er ausgraben und in seinen Garten bringen lässt. Warum er das tut, und was man davon halten soll, diskutieren die Beobachter kontrovers. Vielleicht einfach, weil er sich ein so exzentrisches Hobby leisten kann? So absurd die Verpflanzungen anmuten, so sehr sind sie Sinnbild für Macht, unverschämten Reichtum und Bezwingung der Natur.

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen im Internet: www.theateramolgaeck.de

INFO & KARTENRESERVIERUNG

Theater am Olgaek
Charlottenstraße 44
70182 Stuttgart

www.theateramolgaeck.de

Telefon: AB (0711) 860 23 262
theater@theateramolgaeck.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Haltestelle „Olgaek“
U5, U6, U7, U12, U15

KARTEN AN DER ABENDKASSE

30 Minuten vor Beginn der
Veranstaltung

VORVERKAUF

Kartenvorverkauf bei allen EasyTicket
Vorverkaufsstellen
www.easyticket.de

Kartentelefon:
(0711) 2 555 555
Mo. - Fr.: 10:00 bis 18:00 Uhr
Sa 10:00 bis 18:00 Uhr



@theateramolgaeck



STUTTGART

